

Richtlinie

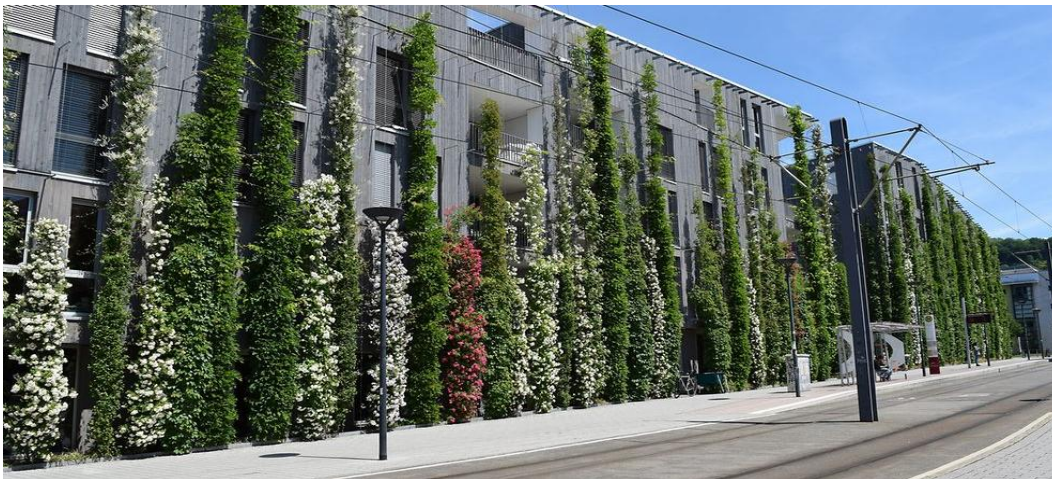
Stand 11.11.2025

Fassadenbegrünung

Allgemeines

Der Begrünung der Stadt kommt in Zeiten des Klimawandels eine enorme Bedeutung zu. Eine begrünte Fassade wirkt wie eine natürliche Klimaanlage und beeinflusst das Wohlbefinden der Menschen. Auch kleinfächige Begrünungen von Hausfassaden tragen mit vergleichsweise geringem Aufwand zur Verbesserung des Lokalklimas bei. Begrünte Fassaden können zudem ökologisch wertvolle innerstädtische Lebensräume für Tiere darstellen und wirken somit dem Schwund unserer Artenvielfalt entgegen.

Grundsätzlich kann fast jede Fassade begrünt werden. Auch aussengedämmte Fassaden können mit neuesten Techniken dauerhaft und unproblematisch begrünt werden. Für eine gute Wirkung und überschaubaren Unterhalt ist die Verwendung der richtigen Pflanzenarten wichtig. Mit der Anlage einer Fassadenbegrünung kann ein wesentlicher Beitrag für ein verbessertes Stadtklima und mehr Lebensraum vor der Haustür geschaffen werden.



Quelle: Bundesverband GebäudeGrün e.V.

Fast jede intakte Fassade kann mit Kletterpflanzen begrünt werden. Schadhafte Fassaden sollten vor der Begrünung, insbesondere bei der Verwendung von selbstkletternden Pflanzen, saniert werden. Für problematische Fassaden wie feuchte Fassaden, aussengedämmte Fassaden bzw. Wärmedämmverbundsysteme (WDVS), vorgehängte hinterlüftete Fassaden, Luftkollektorfassaden, Holzoberflächen, Kunstharzputze, Putzfassaden mit Rissen oder dünnen Oberputzen eignen sich nur Gerüstkletterpflanzen ohne lichtfliehende Triebe. Insbesondere bei aussengedämmten Fassaden sollten die Kletterhilfen in die tragenden Bauteile montiert werden. Ist eine Fassadenbegrünung nicht möglich, so können alternativ Stützmauern, Sichtschutzzäune, Balkone, Garagen oder Carports begrünt werden. So entsteht ein natürlicher Wind-, Sicht- und Sonnenschutz. Kleine Begrünungen können auch mit Spalierobst umgesetzt werden.

Vorteile der Fassadenbegrünung

Verbesserung von Luftqualität und Raumklima:

Begrünte Fassaden verbessern die Luftqualität im nahen Umfeld und in den Innenräumen. Schadstoffe wie Schwefeldioxid und Feinstaub werden gebunden. Kletterpflanzen wirken temperaturregulierend und verbessern das Stadtklima. Begrünte Wände sind in den Sommermonaten in der Regel deutlich kühler als ihre Umgebung.

Schutz der Fassade:

Besonders dichtes und grossflächiges Blattwerk hält UV-Strahlung, Hagel und Schlagregen von der Fassade ab. Die Bausubstanz wird geschont und bleibt trocken. Wissenschaftlich widerlegt ist die verbreitete Meinung, dass durch Kletterpflanzen Feuchtschäden verursacht werden. Kletterpflanzen können auch vor Vandalismus (z. B. durch Graffiti) schützen.

Abflussregulierung bei Starkregen:

Kletterpflanzen entlasten bei Starkregen durch den natürlichen Wasserrückhalt auch im geringen Mass das Kanalnetz und leisten somit einen Beitrag zum Hochwasserschutz.

Steigerung der Lebensqualität und Lärminderung:

Kletterpflanzen verschönern und werten das Wohn- und Arbeitsumfeld auf. Zugleich wird Lärm durch Schallbrechung deutlich reduziert.

Lebensraum vieler Tierarten:

Begrünte Fassaden verbinden bestehende Grünflächen und bilden Lebensraum, Refugium und Nahrungsquelle für Vögel, Schmetterlinge, Wildbienen und andere Insektenarten. Tierökologisch besonders wertvoll sind Hedera helix, Clematis alpina, Humulus lupulus etc.

Selbstkletternde Pflanzen

Hedera helix, Hydrangea petiolaris etc. bilden Haftwurzeln oder Haftscheiben aus, mit denen sie sich direkt an ihrer Unterlage festhalten. Grosse Flächen können so gleichmäßig und ohne Kletterhilfe begrünt werden. Bei selbstkletternden Pflanzen ist die Pflege besonders wichtig, damit die Triebe nicht in Rollladenkästen, Dachrinnen und in das Dach hineinwachsen. Zudem sind selbstkletternde Pflanzen für Fassaden mit Fugen, Wärmedämmungen oder rissigem Verputz ungeeignet, da lichtfliehende Triebe in Risse und Fugen wachsen können.

Besonderheiten:

Hedera helix sollte alle 2 Jahre unterhalb der Dachkante eingekürzt werden. Efeu entwickelt nur an den jungen Trieben für etwa 3 Jahre Haftwurzeln. Wenn die jungen Efeutriebe jährlich entfernt werden, besteht Gefahr, dass die Pflanze abstürzt.

Selbstkletternde Pflanzen eignen sich nur für intakte Hausfassaden. Die Haftorgane können bröckelnden Putz ablösen, in kleine Risse und Spalten eindringen und so Bauschäden verursachen. Für eine temporäre Begrünung eignen sich selbstkletternde Pflanzen nicht, da nach einer Entfernung der Pflanzen Reste von den Haftorganen an den Wänden zurückbleiben.

Gerüstkletterpflanzen

Diese Kletterpflanzen benötigen Kletterhilfen. Die Bepflanzung ist daher aufwendiger und mit höheren Anschaffungskosten verbunden als bei selbstkletternden Pflanzen. Dafür können jedoch Gerüstkletterpflanzen gezielt gelenkt und begrenzt werden.

Schlinger/Winder:

Sie winden sich als ganzer Spross spiralförmig um ihre Stütze. In der Regel benötigen sie dünne (4-50 mm), senkrecht geführte Kletterhilfen wie Seilsysteme, wobei die Kletterhilfen höchstens 45° von der Senkrechten abweichen sollten. Gängige Schlinger/Winder sind *Humulus lupulus*, *Lonicera caprifolium* und viele einjährige Kletterpflanzen.

Starkschlinger:

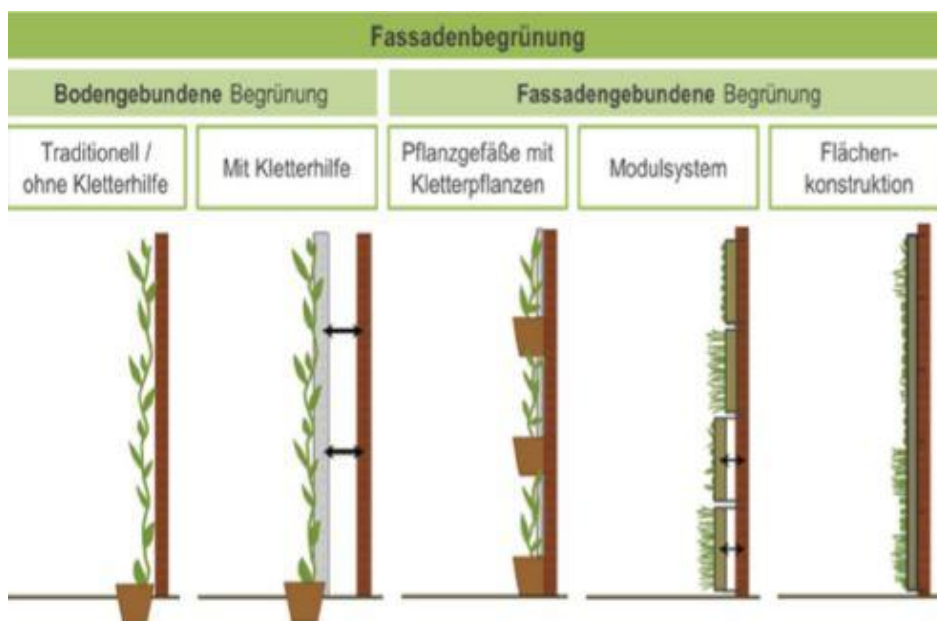
z. B. *Wisteria sinensis*, *Fallopia aubertii*, *Actinidia arguta* etc., bedürfen einer speziellen Konstruktion und einer dauerhaften Pflege. Sie zeichnen sich durch auffällig starken Wuchs und starkes Dickenwachstum aus. Bewachsene Bauteile können unter Spannung gesetzt und deformiert werden. Regenfallrohre oder Straßenlaternen sind keine geeigneten Kletterhilfen. Starkschlinger müssen regelmäßig geschnitten werden. Die Kletterhilfe sollte je nach Pflanzenwuchs entsprechend konstruiert, ausreichend gross bemessen und 10-20 cm von der Wand entfernt montiert werden.

Ranker:

Sie halten sich mit rankenden Blattteilen oder Seitensprossen fest. Als Kletterhilfen werden Gitterkonstruktionen bevorzugt. Die Kletterhilfe darf einen Durchmesser von 8 mm nicht übersteigen. Beliebte Ranker sind z.B. Clematis-Arten.

Spreizklimmer:

Sie bilden Widerhaken wie Dornen und Seitensprossen, mit denen sie sich an der Kletterhilfe festhalten. Für die vorwiegend waagrecht gerichteten Triebe sind horizontal verlaufende Rankhilfen erforderlich. Die Triebe müssen anfänglich am Gerüst festgebunden werden. Typische Arten sind Kletterrose, Winterjasmin und Brombeere.



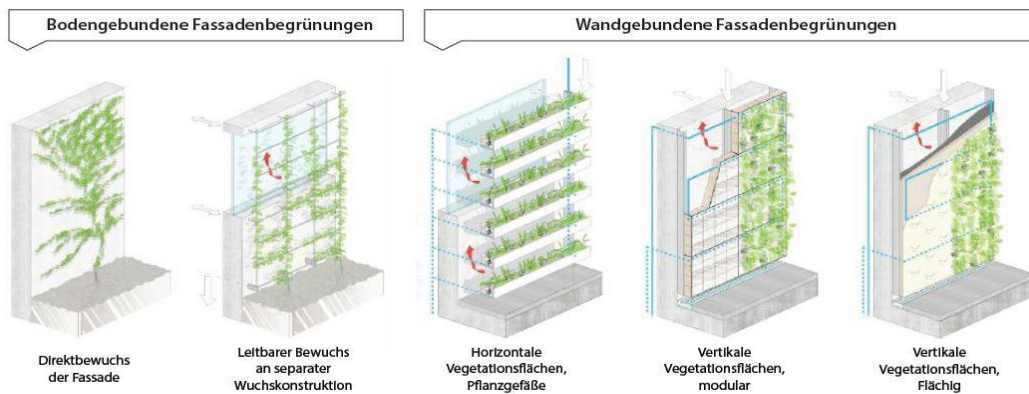
Gerics 2017: Gebäudebegrünung und Klimawandel Report 30

Bodengebundene Fassadenbegrünung

Bei bodengebundenen Systemen befindet sich die Wurzelschicht der Pflanze am Fuss der Wand. Sie kann direkt im Boden angepflanzt werden. Gegebenenfalls sind allerdings auch Pflanzgefässe am Boden denkbar.

Wandgebundene Systeme

Bei wandgebundenen Systemen liegt die Wurzelschicht der Pflanze direkt an der Wand. Die Pflanze kann in Pflanzgefässen angebracht werden und entlang von Rankhilfen wachsen. Somit ist dieses System unabhängig vom Untergrund des Bodens und der Fassade. Bei späteren Demontagen bleiben nur Spuren der Halterungen. Bei diesem System ist eine Vielzahl an Pflanzenarten und somit eine hohe Artenvielfalt möglich, zumal nicht nur Kletterpflanzen verwendet werden müssen. Bei diesem System eine ausführliche Planung erforderlich. Zudem ist dieses System aufwendiger, kostenintensiver und hat einen höheren Wartungs- und Pflegeaufwand.



Begrünungstechniken für bestimmte Wandaufbauten, Nicole Pfoser 2016

Fassadenbegrünung als Ersatzmassnahmen mit ökologischem und stadtklimatischem Mehrwert (erhöhte Anforderung)

Art. 42 nBZO

[...]

⁴ Ein Ersatz von anrechenbaren Grünflächen gemäss § 257 Abs. 2 PBG ist möglich, wenn das Projekt zusätzliche Begrünungsmassnahmen wie Fassadenbegrünungen, intensive Dachbegrünungen etc. vorsieht, mit welchen eine gleichwertige Qualität bezüglich Ökologie und Stadtklima erreicht wird. Solche Massnahmen sind in den Plänen entsprechend zu bezeichnen.

Art. 49 nBZO

[...]

⁷ Neben den Anforderungen von § 71 PBG haben Arealüberbauungen die folgenden Anforderungen zu erfüllen:

[...]

b) Freiraum: Mit der Baueingabe ist ein Umgebungsgestaltungskonzept einzureichen. Die Schaffung von attraktiven Spiel- und Erholungs- sowie Biodiversitätsflächen ist nachzuweisen. Es sind Spiel- und Ruheflächen gemäss Art. 45 von 20 % der Bruttogeschossflächen vorzusehen.

[...]

e) Lokalklima: Die Bauten und Anlagen sowie Freiräume sind so zu gestalten, dass eine übermässige Erwärmung der Umgebung möglichst vermieden werden kann. Mit dem Baugesuch muss aufgezeigt werden, welche Auswirkungen die geplanten Neubauten und Veränderungen im Freiraum auf das Lokalklima haben und mit welchen kompensatorischen Massnahmen zur Hitzeminderung beigetragen wird.

Die Fassadenbegrünung bei Gestaltungsplänen und Arealüberbauungen, die erhöhten Anforderungen i.S.v. § 71 Abs. 2 lit. c PBG und Art. 49 Abs. 7 lit. b und e nBZO erfüllen, kann eine Ersatzmassnahme mit ökologischem und stadtklimatischem Mehrwert sein. Ebenfalls kann sie als Ersatzmassnahme für die minimale Grünflächenziffer gemäss Art. 42 Abs. 4 nBZO eingesetzt werden (siehe Richtlinie «Grünflächenziffer» der Stadt Dietikon).

Die erhöhten Anforderungen der Fassadenbegrünung gelten als erfüllt, wenn nachstehende Kriterien angewendet werden. Die Anrechenbarkeit wird einzelfallweise beurteilt.

- a. Pro zu ersetzendem Baum werden mindestens 60 m² der Fassaden flächig begrünt (80 % Deckungsgrad nach 5 Jahren);
- b. Es sind dabei mindestens 3 verschiedene Pflanzen zu verwenden, wobei mindestens eine Pflanze einheimisch sein muss, die restlichen Kletterpflanzen müssen einen ökologischen Nutzen aufweisen wie z.B. als Bienenweide, Vogel- oder Insektennährgehölz oder als Futterpflanze für Raupen. Anrechenbarkeit der Ersatzmassnahme: 0.80 x Fläche
(Beispiel: 100 m² berankte oder begrünte Fläche = 80 m² anrechenbare Grünflächen)

Unterhalt und Pflege

- Eine Erstellungspflege während der ersten zwei Jahre ist sicherzustellen
- Ein jährlicher Unterhalt ist durch die Bauherrschaft zu gewährleisten.

Name	Höhe	Wuchsstärke	Kletterform / Kletterhilfe	Lichtverhältnisse			heimisch	Tierökologische Bedeutung
				sonnig	halb-schattig	schattig		
Actenidia arguta Wilde Kiwi	4-12 m	stark	Schlinger	x				Bienenweide
Actenidia sp. Strahlengriffel / Kiwi	4-12 m	stark	Schlinger	x				Bienenweide
Akebia quinata Akebie / Klettergurke	4-10 m	mittel	Schlinger	x	x			Bienenweide, Vogelnahrung
Amphelopsis sp. Scheinrebe	4-8 m	mittel	Ranker	x	x			Vogelnahrung
Aristolochia macrophylla Pfeifenwinde	5-15m	mittel	Schlinger		x	x		-
Bryonia sp. Zaunrübe	3-4 m	stark	Ranker					Insekten- und Vogelnahrung
Campsis radicans Trompetenblume	4-12 m	mittel	Selbstklimmer	x				Evtl. Insektennahrung
Celastrus orbiculatus Baumwürger	8-14 m	stark	Schlinger	x	x			Bienenweide, Vogelnahrung
Clematis alpina Alpenwaldrebe	1-3 m	schwach	Ranker	x			x	Bienenweide, Insektennahrung und Futterpflanze für Raupen
Clematis montana Anemonenwaldrebe	2-8 m	Schwach	Ranker	x				Bienenweide, Insektennahrung und Futterpflanze für Raupen
Clematis vitalba Gemeine Waldrebe	8-16 m	stark	Ranker	x			x	Bienenweide, Insektennahrung und Futterpflanze für Raupen
Euonymus fortunei Kletterspindelstrauch	1-5 m	schwach	Selbstklimmer		x	x		Bienenweide, Vogelnahrung
Fallopia aubertii Schlingknöterich	8-20 m	stark	Schlinger	x				Bienenweide, Insekten- und Vogelnahrung
Hedera helix Gemeiner Efeu	10-30 m	schwach-stark	Selbstklimmer	x	x	x	x	Bienenweide, Insekten- und Vogelnahrung
Humulus lupulus Gemeiner Hopfen	2-8 m	stark	Schlinger	x	x		x	Bienenweide Insektennahrung Futterpflanze für Raupen
Hydrangea anomala ssp. Petiolaris Kletterhortensie	5-15 m	mittel	Selbstklimmer					Insekten- und Vogelnahrung
Lonicera japonica Japanisches Geißblatt							Neophyt	Die Pflanzung ist nicht erlaubt-
Lonicera caprifolium Jelängerjelieber	1-3 m	mittel-stark	Schlinger	x	x		(x)	Bienenweide, Insektennahrung und Futterpflanze für Raupen
Lonicera periclymenum Waldgeißblatt	1-3 m	mittel-stark	Schlinger	x	x		(x)	Bienenweide, Insektennahrung und Futterpflanze für Raupen
Parthenocissus quinquefolia Fünlappiger Wilder Wein							Neophyt	Die Pflanzung ist nicht erlaubt
Parthenocissus tricuspidata Dreilappiger Wilder Wein	8-22 m	stark	Selbstklimmer ohne Kletterhilfe	x	x			Bienenweide, Insekten- und Vogelnahrung
Rosa Rose	2-8 m	mittel	Spreizklimmer	x	(x)			Bienenweide, Insekten- und Vogelnahrung
Rubus fruticosus Gemeine Brombeere	2-4 m	schwach-mittel	Schlinger	x			x	Bienenweide, Insekten- und Vogelnahrung
Solanum elaeagnifolium Bittersüßer Nachtschatten	0,5-3 m	schwach-mittel	Schlinger				x	Bienenweide, Insekten- und Vogelnahrung
Tamus communis Schmerwurz	3-5 m	mittel	Schlinger	(x)	x			Bienenweide, Insekten- und Vogelnahrung
Schisandra chinensis Spaltkölbchen	2-8 m	mittel-stark	Schlinger	x	x			Essbare Früchte
Vitis amurensis Amurrebe	3-15 m	mittel-stark	Ranker	x				Insekten- und Vogelnahrung
Vitis coignetiae Rostrote Rebe	3-15 m	mittel-stark	Ranker	x				Insekten- und Vogelnahrung
Vitis labrusca und Vitis riparia Fuchsrebe und Duftrebe	6-12 m	stark	Ranker	x				Insekten- und Vogelnahrung
Vitis vinifera Echter Wein	6-30 m	stark	Ranker	x				Bienenweide, Futterpflanze für Raupen
Wisteria floribunda Blauregen / Glyzine	2-8 m	mittel-stark	Schlinger	x				Bienenweide
Wisteria sinensis Blauregen / Glyzine	6-30 m	stark	Schlinger	x				Bienenweide